

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

— Doch es war vergebens. — Das Wasser wirkte wie Del im Feuer. In rasender Geschwindigkeit ergriff das Feuer, welches sich schnell einen eigenen Wind geschaffen hatte, die umliegenden Häuser und der Woge des Meeres vergleichbar, wälzte sich nun das rasende Element über den ganzen Markt hin und es fielen ihm von den 58 Häusern des Marktes 44 samt Wirtschaftsgebäuden, darunter Kirche, Schule, Gemeindehaus und Rathhaus zum Opfer. Alle hatten den Ruf „Feuer“ vernommen und die Klagetöne der Glocken gehört, nur eine Person hatte für solch irdische Töne kein Ohr mehr, sie tauschte bereits anderen Tönen aus ferneren Höhen — man nannte sie bereits einen Tag eine Leiche. — Der Pfarrer des Ortes ordnete sofort, als er die Gefahr erkannte, die Uebertragung der Leiche in die Kirche und als selbst das Gotteshaus vom Flammenherde bedroht war, in geziemender Weise die abermalige Uebertragung der Leiche in das Feuerwehrrdepot an. Einen Bürger des Marktes hatte der Schrecken so sehr ergriffen, daß er sogleich versehen werden mußte. Am ergreifendsten war wohl jener Moment, wo der Pfarrer das Allerheiligste in der mit einem herrlichen Kranze geschmückten Monstranze (es war nämlich Frohnleichnamsoktav) von der Kirche in den Pfarrhof übertrug. Die Kirche stand eben in festlichem Schmucke, da am kommenden Morgen der Anbetungstag hätte beginnen sollen. Fast sämtliche Bewohner des Marktes hatten sich zwischen Kirche und Pfarrhof aufgestellt und gaben dem lieben Heiland, der nun auch seine

Wohnung fliehen mußte, um in einer menschlichen Wohnung sein Zelt aufzuschlagen, unter Tränen und in feierlichem Zuge das Ehrengelichte. Drei Wochen hatte der Heiland im Pfarrhofe seine Wohnung und mit hochwürdigster bischöflicher Erlaubnis durfte im Pfarrhofe das heilige Meßopfer gefeiert werden. Eine sehr schreckliche Nacht war auch die folgende, wo das Kirchendach lichterloh brannte, ohne daß man wirkungsvoll hätte eingreifen können. Es wäre auf jeden Fall auch der herrliche Turm ein Raub der Flammen geworden, wenn nicht der Herr Landeshauptmann und der Herr Adjunkt Vasser der Landesaffekuranz in wirklich heroischer Weise im Vereine mit den Feuerwehrmännern den bereits brennenden Turm bestiegen und das Feuer gehemmt hätten. Die Turmuhr konnte leider nicht mehr gerettet werden.

Diese Zeilen mögen dem lieben Leser ein schwaches Bild geben von der rauhen Wirklichkeit, die genau zu schildern fast nicht möglich ist. Eine rauchgeschwärzte Trümmerstätte und eine ruinenhaft aussehende Kirche bezeichnete lange Zeit den ehemals lieben Ort Hofkirchen. Jedoch mit Gottes und der Nächsten Hilfe, die sich ja bereits in reichem Maße eingestellt haben, wird es gelingen, wieder einen neuen Herd zu gründen. Bei all diesem Unglücke hat der liebe Gott seine schützende Hand ausgebreitet, denn: „Was Feuers Wut ihm auch geraubt, ein süßer Trost ist ihm geblieben, er zählt die Häupter seiner Lieben und sieh! ihm fehlt kein teures Haupt.“

Sprüche zum Auswendiglernen.

An Gottes Segen
Ist alles gelegen.
Und aus guter Eltern Händen
Will ihn Gott den Kindern spenden.

Die Wahrheit rede stets
Und wage nie zu lügen
Du kannst die Menschen wohl,
Doch niemals Gott betrügen.

Mein Herz ist wie ein Täfelein
D'rauf schreibe ich nur Gutes ein
Und kommt was Böses doch hinein
Wisch' ich's durch Reuetränen rein.

Jedes Gräslein zeigt mir's klar:
Groß ist Gott und wunderbar.
Was ich sehe, ruft mir zu:
Guter Gott, wie groß bist du!

Dem Kinde, das die Eltern ehrt,
Wird Glück und Heil von Gott besichert.